

Amts = Blatt

der Königlichen Regierung zu Marienwerder.

Nro. 26.

Marienwerder, den 1. Juli

1885.

Die Nummer 23 der Gesetz = Sammlung enthält unter Nr. 9069 das Gesetz, betreffend die Ergänzung des Gesetzes vom 29. Mai 1873 über das Grundbuchwesen in dem Bezirk des Appellationsgerichts zu Kassel, mit Ausschluß des Amtsgerichtsbezirks Böhl. Vom 28. Mai 1885.

Die Nummer 24 der Gesetz = Sammlung enthält unter Nr. 9070 die Verfügung des Justiz-Ministers, betreffend die Anlegung des Grundbuchs für einen Theil der Bezirke der Amtsgerichte Einbeck, Geestemünde und Uelzen. Vom 16. Juni 1885.

Bekanntmachungen auf Grund des Reichsgesetzes vom 21. Oktober 1878.

1) Auf Grund von § 28 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. Oktober 1878 wird mit Genehmigung des Bundesraths für die Dauer eines Jahres Folgendes angeordnet:

§ 1.

Personen, von denen eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zu besorgen ist, kann der Aufenthalt in der Stadt Leipzig und in dem Bezirke der Amtshauptmannschaft Leipzig von der Landes-Polizeibehörde versagt werden.

§ 2.

Vorstehende Anordnung tritt mit dem 29. d. M. in Kraft.

Dresden, den 22. Juni 1885.

Königlich sächsisches Gesamt-Ministerium.

v. Fabrice. v. Kostiz-Ballwik. v. Gerber.
v. Avelen. v. Könnert.

2) Die königliche Kreisauptmannschaft als Landes-Polizeibehörde hat das 4. Heft der nichtperiodischen Druckschrift:

„Vorwärts! Eine Sammlung von Gedichten für das arbeitende Volk.“ Zürich. Verlag der Volksbuchhandlung in Göttingen, 1885,

auf Grund von §§ 11 und 12 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. Oktober 1878 verboten.

Leipzig, den 19. Juni 1885.

Königliche Kreisauptmannschaft.
Graf zu Münster.

Ausgegeben in Marienwerder am 2. Juli 1885.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

Bekanntmachung.

3) Postanweisungsverkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika und mit Canada.

Vom 1. Juli d. J. ab kommt bei Postanweisungen nach den Vereinigten Staaten von Amerika und nach Canada das Umrechnungsverhältniß von 100 Dollars gleich 424 Mark in Anwendung.

Berlin W., den 20. Juni 1885.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.

In Vertretung:

Sachse.

Bekanntmachung.

4) Packetverkehr mit Spanien und Portugal.
Vom 1. Juli ab tritt Spanien dem Uebereinkommen des Weltpostvereins in Betreff des Austausches von Postpaketen bei. Die Postanstalten in Deutschland nehmen demgemäß von diesem Tage ab Postpakete (kleine Pakete ohne Werthangabe bis 3 Kg.) zur Beförderung nach Spanien gegen das vorauszu-bezahlende Porto von M. 1,40 an.

Vom gleichen Zeitpunkte ab werden auch schwerere Pakete, sowie Pakete mit Werthangabe, nach Spanien und, im Durchgange durch Spanien, nach Portugal zur Beförderung als Päckereisendungen der gewöhnlichen Art auf dem Wege über Frankreich bei den Postanstalten wieder zugelassen, jedoch müssen solche Pakete an einen Commissionär in den an der Französisch-Spanischen Grenze belegenen Orten Hendaye, bz. Cerbère, zur Vermittelung der Weiterbeförderung nach Spanien u., adressirt werden.

Ueber das Nähere ertheilen die Postanstalten Auskunft.

Berlin W., den 16. Juni 1885.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.

In Vertretung:

Sachse.

Bekanntmachung.

5) Einführung des Postanweisungsverfahrens mit Bulgarien.

Vom 1. Juli ab können nach Bulgarien Zahlungen bis zum Betrage von 500 Franken im Wege der Postanweisung durch die deutschen Postanstalten vermittelt werden. Auf den Postanweisungen, zu deren Ausstellung Formulare der für den internationalen

Postanweisungsverkehr vorgeschriebenen Art zu verwenden sind, ist der dem Empfänger zu zahlende Betrag vom Absender in Franken und Centimen anzugeben; die Umrechnung auf den in der Markwährung einzuzahlenden Betrag wird durch die Aufgabe-Postanstalt bewirkt. Die Postanweisungsgebühr beträgt 20 Pfennig für je 20 Mark, mindestens jedoch 40 Pfennig. Der Abschnitt der Postanweisung darf nur die Angabe des Zahlungsbetrages, die Bezeichnung des Absenders und das Datum der Einzahlung enthalten. Ueber die sonstigen Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Erfordern Auskunft.

Berlin W., den 17. Juni 1885.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.

In Vertretung:

Sachse.

6) Bekanntmachung.

Vom 1. Juli ab können aus Deutschland nach Adrianopel und Philippopel, sowie umgekehrt, Zahlungen bis zum Betrage von 500 Franken im Wege der Postanweisung bewirkt werden. In Deutschland erfolgt die Einzahlung — wie nach Salonich, Beirut und Smyrna — unter Anwendung des für den internationalen Verkehr vorgeschriebenen Postanweisungsformulars. Der auszahlende Betrag ist auf dem Formular in der Frankenwährung anzugeben; die Umrechnung auf den in der Markwährung einzuzahlenden Betrag wird durch die Aufgabe-Postanstalt besorgt. Die im Voraus zu entrichtende Postanweisungsgebühr beträgt 20 Pfennig für je 20 Mark oder einen Theil von 20 Mark, mindestens jedoch 40 Pfennig. Der Abschnitt der Postanweisung kann zu schriftlichen Mittheilungen jeder Art benutzt werden.

Berlin W., den 17. Juni 1885.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.

In Vertretung:

Sachse.

7) Bekanntmachung.

Die am 1. Juli 1885 fälligen Zinscheine der Preussischen Staatsschuldverschreibungen, der Aktien und Obligationen der Niederschlesisch-Märkischen sowie der Obligationen der Münster-Hammer und der Taunus-Eisenbahn werden bei der Staatsschulden-Tilgungskasse — Taubenstraße 29 hieselbst —, bei der Reichsbank-Hauptkasse, bei den schon früher zur Zinszahlung benutzten Kassen und bei den in unserer Bekanntmachung vom 16. Mai 1883 bezeichneten Reichsbank-Anstalten vom 24. d. Mts. ab in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingelöst. Die Staatsschulden-Tilgungskasse ist für die Zinszahlungen werktäglich mit Ausschluß des vorletzten Tags in jedem Monat von 9 bis 1 Uhr und am letzten Tage im Monat von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Die Zinscheine sind, nach den einzelnen Schuldgattungen und Werthabschnitten geordnet, den Einlösungsstellen mit einem Verzeichniß vorzulegen, welches die Stückzahl und den Betrag für jeden Werthabschnitt angiebt, aufgerechnet ist und des Einliefernden Namen und Wohnung ersichtlich macht.

Wegen Zahlung der Zinsen für die in das Staatsschuldbuch eingetragenen Forderungen nehmen wir auf den Artikel 8 der Ausführungsbestimmungen des Herrn Finanz-Ministers vom 22. Juni v. J. — Nr. 154 des Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staatsanzeigers für 1884 — mit dem Bemerken Bezug, daß die Zufendung dieser Zinsen, soweit sie am 1. Juli fällig, mittels der Post sowie ihre Gutschrift auf den Reichsbank-Girokonten der Empfangsberechtigten zwischen dem 17. Juni und 8. Juli erfolgt; die Baarzahlung aber bei der Staatsschulden-Tilgungskasse am 17. Juni, bei den Regierungs- und Bezirkshauptkassen am 24. Juni und bei den mit der Annahme direkter Staatssteuern außerhalb Berlins betrauten Kassen am 1. Juli beginnt.

Die Inhaber der vierprozentigen und viereinhalbprozentigen Preussischen Konsols, welche von der Einrichtung des Staatsschuldbuchs Gebrauch machen wollen, ersuchen wir, von den durch uns veröffentlichten „Amtlichen Nachrichten über das Preussische Staatsschuldbuch“ Kenntniß zu nehmen, welche durch jede Buchhandlung für 25 Pfennig oder von dem Verleger J. Guttentag (D. Collin) in Berlin per Post für 30 Pfennig franko bezogen werden können. Es sind darin außer dem Gesetz vom 20. Juli 1883 über das Staatsschuldbuch die oben erwähnten Ausführungsbestimmungen, der Gebühren-tarif, eine Mittheilung über Zweck und Bedeutung der Einrichtung, sowie unsere Bekanntmachung vom 8. Juli v. J. über die zur Eintragung erforderlichen Anträge u. s. w. abgedruckt.

Berlin, den 11. Juni 1885.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

Sydnw.

8) Bekanntmachung.

I. Nachdem in Folge des Gesetzes vom 20. April v. J., betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Reichsbeamten der Civilverwaltung (Reichs-Gesetz-Blatt Nr. 9 Seite 85), und des Gesetzes vom 20. Mai d. J., betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der unmittelbaren Staatsbeamten (Gesetz-Samml. Seite 298), der Beitritt zur königlichen allgemeinen Wittwen-Versorgungs-Anstalt wesentlich eingeschränkt ist und insbesondere die zu einer Pension aus der Reichs- oder Staatskasse berechtigten unmittelbaren Staatsbeamten von dem Eintritt in diese Anstalt ausgeschlossen sind, kommen, von einzelnen Beamtenklassen und Hofdienern abgesehen, als ausnahmsfähig hauptsächlich noch in Betracht:

- 1) die im eigentlichen Seelsorger-Amte sowohl unter königlichen als unter Privat-Patronaten angestellten Geistlichen, sowie die ordinirten und zu einem Seelsorger-Amte berufenen Hilfsgeistlichen;
- 2) die Professoren bei den Universitäten, wenn sie mit einer fixirten Besoldung angestellt sind;
- 3) wirkliche Lehrer an städtischen (nicht staatlischen) Gymnasien und diesen gleichzuachtenden Anstalten, an höheren und an allgemeinen Stadtschulen, mit Ausschluß der Hilfslehrer und der Lehrer an

solchen Klassen derselben, welche als eigentliche Elementarklassen nur die Stelle einer mit jenen Anstalten verbundenen Elementarschule ersetzen.

II. Wer der königlichen allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt beitreten will, hat vorzulegen:

- a) ein Attest seiner vorgelegten Behörde, daß er zu einer der genannten Klassen gehöre, auch kein nach dem Gesetze vom 27. März 1872 (Gesetz-Samml. S. 268) bzw. 31. März 1882 (Gesetz-Sammlung S. 133) zur Pension berechtigendes Dienst-Einkommen aus der Staatskasse beziehe, und außerdem wegen der Lehrer, daß er zur Kategorie der nach der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 17. April 1820 rezeptionsfähigen Lehrer gehört.

Die Atteste für Lehrer müssen aber von den königlichen Regierungen oder von den königlichen Provinzial-Schul-Kollegien ausgestellt sein.

Heiraths-Konfesse können nur dann die Stelle solcher Atteste vertreten, wenn in denselben das Verhältniß, welches nach den obigen Bestimmungen zur Aufnahme in unsere Anstalt berechtigt, besonders und bestimmt ausgedrückt ist. Versicherungen, welche die Rezipienden selbst über ihre Stellung abgeben oder einzelne Bescheinigungen einzelner Behörden: „daß N. N. berechtigt oder verpflichtet sei, der königlichen allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt beizutreten“, genügen nicht.

- b) Förmliche Geburts-Atteste beider Gatten und einen Kopulationsschein, beziehungsweise eine Heiraths-Urkunde, die als mit dem Heirathsregister gleichlautend von dem Standesbeamten bestätigt und mit dem Standesamtssiegel versehen ist. Die in den Geburts-Attesten vorkommenden Zahlen müssen mit Buchstaben ausgeschrieben sein und die Vor- und Zunamen beider Eheleute in den Geburts-scheinen müssen mit den Angaben des Kopulations-scheines oder der Heiraths-Urkunde genau übereinstimmen.

Da die unserer Anstalt beitretenden Ehepaare nicht jünger als 21 beziehungsweise 16 Jahre alt sein können, und da viele eintretende Mitglieder sich schon vor dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung vom 6. Februar 1875 (Reichs-Gesetzblatt Seite 23) verheirathet haben, so wird noch eine geraume Zeit vergehen, ehe Tauf- und kirchliche Kopulations-scheine von uns ausgeschlossen und durchweg nur Geburts- und Heiraths-Urkunden auf Grund jenes Gesetzes gefordert werden dürfen. Es wird daher Folgendes bemerkt:

Bloße Taufscheine ohne bestimmte Angabe der Geburtszeit sind genügend; sind solche Angaben im Kopulations-scheine vorhanden, so können sie als Ersatz etwa fehlender besonderer Geburts-Atteste nur dann gelten, wenn die Trauung in

derselben Kirche erfolgt ist, in welcher die Taufe vollzogen wurde, und wenn die Kopulations- und Geburts-Angaben ausdrücklich auf Grund der Kirchenbücher einer und derselben Kirche gemacht werden.

Der Unterschrift und der Charakterbezeichnung des Ausstellers der Kirchenzeugnisse muß das Kirchen-siegel deutlich beige druckt sein. Wenn die Aussteller die Rezipienden selbst sind oder zu dem Rezipienden in verwandtschaftlichen Beziehungen stehen, so muß das betreffende Attest von der Ortsobrigkeit unter Beidruckung des Dienst-siegels beglaubigt oder von einem anderen Geistlichen unter Beidruckung des demselben zustehenden Kirchen-siegels mit vollzogen sein. Auch sind diese Dokumente stempelfrei, den Predigern aber ist es nachgelassen, für Ausfertigung eines jeden solcher Zeugnisse kirchliche Gebühren, jedoch höchstens im Betrage von 75 Pfennigen, zu fordern.

- c) Ein ärztliches, von einem approbirten praktischen Arzte ausgestelltes, ebenfalls stempelfreies Attest in folgender Fassung:

„Ich (der Arzt) versichere hierdurch auf meine Pflicht und an Eidesstatt, daß nach meiner besten Wissenschaft Herr N. N. weder mit der Schwindsucht, Wassersucht noch einer anderen chronischen Krankheit, die ein baldiges Absterben befürchten ließe, behaftet, auch überhaupt nicht krank, noch bettlägerig, sondern gesund, nach Verhältniß seines Alters bei Kräften und fähig ist, seine Geschäfte zu verrichten“.

Dieses Attest des Arztes muß von vier Mitgliedern unserer Anstalt, oder, wenn solche nicht vorhanden sind, von vier anderen bekannten redlichen Männern dahin bekräftigt werden:

„daß ihnen der Aufzunehmende bekannt sei und sie das Gegentheil von dem, was der Arzt attestirt habe, nicht wissen“.

Wohnt der Rezipiend außerhalb Berlin, so ist noch außerdem ein Certificat hinzuzufügen, dahin lautend:

„daß sowohl der Arzt als die vier Zeugen das Attest eigenhändig unterschrieben haben, auch keiner von ihnen ein Vater, Bruder, Sohn, Schwiegersohn oder Schwager des Aufzunehmenden oder der Frau desselben sei“.

Dieses Certificat darf nur von Notar und Zeugen, von einem Gerichte oder von der Orts-polizei-Behörde erteilt werden.

Das Attest, die Zeugen-Aussagen und das Certificat dürfen nie vor dem 16. Januar oder 16. Juli datirt sein, je nachdem die Aufnahme zum 1. April oder 1. Oktober erfolgen soll, und die oben vorgeschriebene Form muß in allen Theilen Wort für Wort genau beobachtet werden.

III. Die Aufnahme-Termine sind der 1. April und 1. Oktober eines jeden Jahres.

Wer also nach I. zur Rezeption berechtigt ist und diese durch eine königliche Regierungs- resp. Bezirks-Haupt- oder Instituten-Kasse, oder durch einen unserer Kommissarien bewirken will, hat an dieselben seinen Antrag und die zu II. genannten Dokumente vor dem 1. April oder 1. Oktober so zeitig einzureichen, daß sie spätestens bis zum 15. März oder 15. September von dort aus bei uns eingehen können. Anträge, welche nicht bis zu diesem Zeitpunkte gemacht und bis dahin nicht vollständig belägt worden sind, werden von den königlichen Kassen und Kommissarien zurückgewiesen und können nur noch bis zum Ablaufe der Monate März und September in portofreien Briefen unmittelbar an uns selbst eingesandt werden, dergestalt, daß sie spätestens am 31. März oder 30. September hier eingehen.

In der Zwischenzeit der vorgeschriebenen Termine werden keine Rezeptions-Anträge angenommen und keine Aufnahme vollzogen.

IV. Den zu II. genannten Attesten sind womöglich gleich die ersten praenumerando zu zahlenden halbjährlichen Beiträge beizufügen, die nach dem Tarife zu dem Gesetze vom 17. Mai 1856 sehr leicht berechnet werden können. Dieser Tarif ist in der Gesetz-Sammlung für 1856 S. 479 ff. abgedruckt und Jedermann zugänglich. Derselbe, in die Reichswährung umgerechnet, ist auch im Verlage der ehemals Decker'schen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei erschienen und durch den Buchhandel zu beziehen. Bei Berechnung der Alter ist jedoch der § 5 des Reglements zu beachten, wonach einzelne Monate unter Sechs gar nicht, vollendete Sechs Monate aber und darüber als ein ganzes Jahr gerechnet werden.

Stundungen der ersten Beiträge oder einzelne Theilzahlungen zur Tilgung derselben sind unstatthaft, und vor vollständiger Einsendung der tarismäßigen Gelder und der vorgeschriebenen Atteste kann unter keinen Umständen eine Rezeption bewirkt werden.

V. Was die Festsetzung des Betrages der zu versichernden Pensionen betrifft, so haben hierüber nicht wir, sondern die den Rezipienden vorgelegten Dienstbehörden zu bestimmen. Es kann daher hier nur im Allgemeinen bemerkt werden, daß nach den höheren Orts erlassenen Verordnungen die Pension mindestens dem fünften Theile des Dienstinkommens gleich sein muß, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die Versicherungen nur von 75 Mark bis 1500 Mark incl., immer mit 75 Mark steigend, stattfinden können.

VI. Bei späteren Pensions-Erhöhungen, die in Beziehung auf die Beiträge, Probejahre u. s. w. als neue, von den älteren unabhängige Versicherungen und nur insofern mit diesen gemeinschaftlich betrachtet werden, als ihr Gesamtbetrag die Summe von 1500 Mark nicht übersteigen darf, ist die abermalige Beibringung der Kirchenzeugnisse, bezw. der Geburts- und Heiraths-Urkunden nicht erforderlich, sondern nur die Anzeige der älteren Rezeptions-Nummer und ein neues vorschriftsmäßiges Gesundheitsattest.

Auch die Beträge der Erhöhungen müssen wie die ersten Versicherungen durch 75 ohne Bruch theilbar sein.

VII. Da wir im Schlusse der Rezeptions-Dokumente stets förmlich und rechtsgültig über die ersten halbjährlichen Beiträge quittiren, so werden besondere Quittungen über dieselben, wie sie sehr häufig von uns verlangt werden, unter keinen Umständen ertheilt.

Berlin, den 13. Juli 1882.

General-Direktion
der Königl. allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt.
Dr. Rüborsff.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

9) Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 9. Juli 1883 bringe ich die erfolgte Ernennung des Brennerereverwalters Johann Köhr zu Kl. Dittlau zum Stellvertreter des Standesbeamten für den Bezirk gleichen Namens, im Kreise Marienwerder, an Stelle des Brennerereverwalters Hesse, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Danzig, den 22. Juni 1885.

Der Ober-Präsident der Provinz Westpreußen.

10) Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 19. Januar d. J. bringe ich die erfolgte Ernennung des Dorfschworenen, Gutsbesitzer Georg Frost zu Abl. Liebenau zum Standesbeamten für den Bezirk Sprauden, im Kreise Marienwerder, an Stelle des Gemeindevorstehers, Gutsbesizers Tausch dortselbst, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Danzig, den 19. Juni 1885.

Der Ober-Präsident der Provinz Westpreußen.

11) Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachungen vom 5. October 1877 und 1. Juni 1880 bringe ich die erfolgte Ernennung:

1. des bisherigen Stellvertreters des Standesbeamten, Rittergutsbesizers von Kries zu Friedenau zum Standesbeamten, an Stelle des von Kielbasin verzogenen Gutsbesizers Henrici, und
2. des Domainenpächters Donner zu Domaine Steinau zu dessen Stellvertreter, beide für den Standesamtsbezirk Friedenau, im Kreise Thorn,

hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Danzig, den 22. Juni 1885.

Der Ober-Präsident der Provinz Westpreußen.

12) Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 9. Januar 1881 bringe ich die erfolgte Ernennung des Lehrers Galow zu Prechlau zum Stellvertreter des Standesbeamten für den Bezirk gleichen Namens, im Kreise Schlochau, an Stelle des zum Standesbeamten für den gedachten Bezirk inzwischen bestellten Gemeindevor-

Vorstehers Hinz dorthselbst, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Danzig, den 25. Juni 1885.

Der Ober-Präsident der Provinz Westpreußen.

13) Nachstehend bringe ich auszugsweise einen Erlass des königlichen Kriegs-Ministeriums, Departement für das Invalidenwesen, vom 5. d. M. zur Kenntnißnahme und Beachtung der erwähnten Vorschriften insbesondere derjenigen des Bundesraths sub II. C. 1 zu § 102 des Militair-Pensionsgesetzes.

Wie aus den in den letzten Jahren hierher eingereichten Anträgen auf Niederschlagung überhobener Invalidenpensionsbeträge ersehen worden, sind in den meisten Fällen die Pensionsüberhebungen dadurch veranlaßt worden, daß seitens der anstellenden Behörden die zur Verhütung solcher Ueberhebungen in den Ausfühungsbestimmungen des Bundesraths vom 22. Februar 1875 zu dem Militair-Pensionsgesetz vom 27. Juni 1871 gegebenen Vorschriften, — publizirt in dem Centralblatt für das deutsche Reich vom 26. Februar 1875, Nr. 9 Seite 142 u. f. — nicht genügende Beachtung gefunden haben.

Sollten fernerhin hier Fälle zur Vorlage kommen, bei denen die Pensionsüberhebung auf die Nichtbeachtung der erwähnten Vorschriften seitens der anstellenden Behörden zurückzuführen ist und die indebita gezahlten Pensionsbeträge von den Empfängern nicht wieder zu erlangen sind, würde nur erübrigen, den Negreß gegen diejenigen Beamten der anstellenden Behörden zu nehmen, durch deren vertretbares Versehen die Reichskasse geschädigt worden ist.

Marienwerder, den 20. Juni 1885.

Der Regierungs-Präsident.

14) Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich zur Aufsichtsbehörde über die gemeinsame Orts-Frankenkasse der Stadt Schloppe den dortigen Magistrat ernannt habe.

Marienwerder, den 22. Juni 1885.

Der Regierungs-Präsident.

15) Die Pphsikatsstelle des Neustädter Kreises, mit welcher ein jährliches Gehalt von 900 M. aus der Staatskasse verbunden ist, soll zum 1. October d. J. anderweit besetzt werden.

Geeignete Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines kurzen Lebenslaufs binnen spätestens 4 Wochen bei mir melden.

Danzig, den 22. Juni 1882.

Der Regierungs-Präsident.

16) **Bekanntmachung.**

Die mit einem Staatseinkommen von jährlich 600 Mark dotirte Kreiswundarztstelle des Kreises Johannisburg, mit dem Wohnsitze in der Stadt Arns, ist vacant. Qualificirte Bewerber wollen sich unter Einreichung der Zeugnisse und eines kurzen Lebenslaufes innerhalb 6 Wochen bei mir melden.

Gumbinnen, den 21. Juni 1885.

Der Regierungs-Präsident.

Bekanntmachung.

17) Telegraphenanstalten mit Fernsprechbetrieb werden eröffnet:

- am 1. Juli: in Starlin, Kreis Löbau (Westpr.), Refau, Kreis Neustadt (Wpr.), Damerau (Wpr.) Kreis Culm, Deutsch-Brzozie Kreis Löbau (Wpr.),
- am 10. Juli: in Großklisch Kreis Berent und
- am 15. Juli: in Deutsch-Damerau Kreis Stuhm.

Danzig, den 23. Juni 1885.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.
Reisewitz.

18) **Bekanntmachung.**

In Ciescier, im Kreise Schlochau, und in Poln: Cezzin, im Kreise Tuchel, werden am 29. d. Mts. mit den Postagenturen daselbst vereinigte Telegraphenanstalten eröffnet.

Bromberg, den 25. Juni 1885.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.

In Vertretung:

Wagener.

19) Am 1. Juli cr. tritt der Nachtrag I. zum Staatsbahn-Verband-Güter-Tarif Bromberg-Breslau in Kraft.

Derselbe enthält:

- a. die Aenderung der Vorbemerkung 2 zum Kilometerzeiger;
- b. die Einbeziehung der Grenzstation Dziediz des Direktions-Bezirks Breslau für den Transitverkehr;
- c. Aufnahme der neu eröffneten Stationen der Strecke Allenstein-Kobbelbude des Direktions-Bezirks Bromberg;
- d. Aenderung des Kilometerzeigers;
- e. neue Frachtsätze des Ausnahmetarifs 1 für Getreide zc. zwischen den neu zu eröffnenden Stationen der sub c. bezeichneten Stationen und Posen;
- f. Aenderung der Kilometertarifstabelle D des Ausnahmetarifs 5 für Holz des Spezial-Tarifs II. und der Bemerkung zu derselben;
- g. Uebernahme der Frachtsätze des Ausnahme-Tarifs für Eisenwaaren zc., Eisen façonnirt zc. und Holz des Spezial-Tarifs II. für die Gemeinschaftsstationen Güttriner Vorstadt, Gnesen und Kreuz aus dem Lokal-Güter-Tarif Breslau in den Verband-Tarif;
- h. das Inkrafttreten eines Ausnahme-Frachtsatzes für gemahlenes Steinsalz von Inowrazlaw und Klausaschacht nach Sosnowice transito;
- i. Erhöhung der Frachtsätze des Ausnahme-Tarifs 7 für Flachs und Hanf im Verkehre mit Breslau Oberchl. Bahnhof.

Die Frachtsätze für den Verkehr mit den zu eröffnenden Stationen Goltkau und Schöned der Strecke Hohenstein-Berent treten erst mit dem Tage der voraussichtlich am 1. August cr. stattfindenden Betriebs-eröffnung, die durch die Aenderungen des Kilometerzeigers und der Ausnahme-Frachtsätze für Flachs ein-

trehenden Erhöhungen mit dem 15. August cr. in
Wirksamkeit.

Exemplare des Nachtrags sind durch Vermittelung
unserer Billet-Expeditionen zu beziehen.

Bromberg, den 16. Juni 1885.

Königliche Eisenbahn-Direktion
als geschäftsführende Verwaltung.

20)

Bekanntmachung.

Vom 15. Juli d. J. ab fällt das Anhalten des
Schnellzuges Nr. 1 in Kobbelbude (bisher Abfahrt von
Kobbelbude 8 Uhr 2 Min. Abends) fort. Von dem-
selben Tage ab bis auf Weiteres wird dieser Zug in

22)

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 14 des Reglements vom
16. März 1882 zur Ausführung der Vorschriften im § 60
des Gesetzes vom 12. März 1881, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, wird die nach-
stehende Uebersicht von den Einnahmen und Ausgaben des Pferde- und Rindviehversicherungs-Fonds und deren
Reserve-Fonds des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreußen pro Etatsjahr 1884/85 hierdurch zur öffent-
lichen Kenntniß gebracht.

Ludwigsort eine Minute halten. Abfahrt von Ludwigs-
ort 7 Uhr 49 Min. Abends.

Bromberg, den 20. Juni 1885.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

21)

Bekanntmachung.

Die Gebühr für die Auslieferung der mit direkten
Frachtbriefen aus Rußland eingehenden Gütersendungen
an die Inhaber der russischen Duplikat-Frachtbriefe
wird vom 1. Juli 1885 ab für den diesseitigen Bezirk
von 2 *M.* auf 0,50 *M.* pro 10000 K_{g.} ermäßigt.

Bromberg, den 23. Juni 1885.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

I. Pferdeversicherungs-Fonds.

E i n n a h m e.

1. Versicherungsbeiträge	39.809 M ^{t.} 60 P ^{f.}
2. Aus dem Pferde-Versicherungs-Reservefonds	31.595 = 07 =
3. Zurückerstattete Tantieme	— = 15 =

71.404 M^{t.} 82 P^{f.}

A u s g a b e.

1. Entschädigungen	35.572 M ^{t.} 25 P ^{f.}
2. Tantieme für Einziehung der Beiträge	2.786 = 66 =
3. Pauschquantum für Verwaltung des Fonds	1.200 = — =
4. Rückerstattung zu viel abgeführter Beiträge	2 = 20 =

39.561 = 11 =

Bestand ult. 1884/85 //.

31.843 M^{t.} 71 P^{f.}

II. Pferdeversicherungs-Reservefonds.

E i n n a h m e.

1. Bestand aus dem Etatsjahre 1882/83	27.533 M ^{t.} 37 P ^{f.}
2. Zinsen von vorhandenen Effekten	4.075 = — =
3. Erlös aus verkauften Effekten	3.112 = 20 =

34.720 = 57 =

A u s g a b e.

1. Zur Verwendung bei dem Pferdeversicherungs-fonds	31.595 M ^{t.} 07 P ^{f.}
2. Kosten für angekaufte Effekten	3.125 = 50 =

34.720 = 57 =

Balancirt.

Außerdem Effekten im Provinzial-Depositorium.

4 % Deutsche Reichsanleihe	36.000 M ^{t.}
4 % consold. Preuß. Staatsanleihe	61.000 =
4 % Westpreuß. Provinzial-Anleihescheine	3.000 =

Bestand in Effekten

100.000 M^{t.}

III. Rindviehversicherungs-Fonds.

E i n n a h m e.

1. Versicherungsbeiträge	22.909 M ^{t.} 20 P ^{f.}
2. Zurückerstattete Tantieme	— = 04 =

22.909 M^{t.} 24 P^{f.}

22.909 Mt. 24 Pf.

A u s g a b e.

1. Entschädigungen	24.836 Mt. 01 Pf.
2. Lantieme für Einziehung der Beiträge	1.603 = 64 =
3. Pauschquantum für Verwaltung des Fonds	200 = — =
4. Rückerstattung zu viel abgeführter Beiträge	— = 60 =

26.640 Mt. 25 Pf.

Vorschuß ult. 1884/85

3.731 Mt. 01 Pf.

VI. Rindviehversicherungs-Reservefonds.

E i n n a h m e.

1. Bestand aus dem Etatsjahre 1882/83	10.907 Mt. 47 Pf.
2. Zinsen von vorhandenen Effekten	3.331 = — =
3. Erlös aus verkauften Effekten	15.564 = 30 =

29.802 = 77 =

A u s g a b e.

1. Kosten für angekaufte Effekten	15.622 Mt. 70 Pf.
---	-------------------

15.622 = 70 =

Bestand ult. 1884/85 //.

14.180 Mt. 07 Pf.

Außerdem Effekten im Provinzial-Depositorium.

4 % Großherzoglich Badische Eisenbahn-Anleihe	30.000 Mt.
4 % Deutsche Reichsanleihe	11.500 =
4 % consold. Preussische Staatsanleihe	13.800 =
4 % Westpreussische Provinzial-Anleihe	15.000 =

Bestand in Effekten 70.300 Mt.

Danzig, den 20. Juni 1885.

Der Landes-Direktor der Provinz Westpreußen.

Dr. Wehr.

23) Ausweisung von Ausländern aus dem Reichsgebiete.

a. Auf Grund des § 39 des Strafgesetzbuchs:

1. Anders Palsson, Arbeiter, geboren am 24. Juni 1854 zu Wanstad, Bezirk Nstad, Schweden, wohnhaft zuletzt in Hohen-Schwarz, Bezirk Rostock, Mecklenburg-Schwerin, wegen Diebstahls (5 Jahre Zuchthaus laut Erkenntnis vom 17. Februar 1880), vom Großherzoglich mecklenburgischen Ministerium des Innern zu Schwerin, vom 20. Januar d. J.

b. Auf Grund des § 362 des Strafgesetzbuchs:

2. Gottlieb Hübscher (Hipscher), Bäckergefelle, geboren am 10. Oktober 1853 zu Bogubiloff, Bezirk Petrikau, Russisch-Polen, ebendasselbst ortsangehörig, wegen Landstreichens, vom Königlich preussischen Regierungs-Präsidenten zu Breslau, vom 29. Mai d. J.
3. Franz Langer, Arbeiter, 34 Jahre alt, geboren zu Ramitz, Kreis Neisse, Schlesien, ortsangehörig in Weißwasser, Oesterreichisch-Schlesien, wegen Landstreichens und Bettelns, vom Königlich preussischen Regierungs-Präsidenten zu Breslau, vom 30. Mai d. J.
4. Die Zigeunerinnen: a) Agnes Saraly, verheiratete, 35 Jahre alt, b) Pauline Saraly, verheiratete, 24 Jahre alt, c) Julianne Saraly, un-

verehelichte, 22 Jahre alt, sämtlich geboren und ortsangehörig in Przeschowiz, Bezirk Kromau, Mähren, wegen Landstreichens, vom Königlich preussischen Regierungs-Präsidenten zu Oppeln, vom 20. März. d. J.

5. Sylvester Kapper, Tischlergefelle, geboren am 12. September 1834 zu Enderzdorf, Bezirk Freiwaldau, Oesterreichisch-Schlesien, ebendasselbst ortsangehörig, wegen Landstreichens und Bettelns, vom Königlich preussischen Regierungs-Präsidenten zu Oppeln, vom 5. Mai d. J.
6. Anton Hnik, Steinarbeiter, geboren am 17. Februar 1845 zu Ober-Rochlitz, Bezirk Starckenbach, Böhmen, ebendasselbst ortsangehörig, wegen Landstreichens und Bettelns, vom Königlich preussischen Regierungs-Präsidenten zu Liegnitz, vom 5. Mai d. J.
7. Franz Baresch (Bares), Fleischergefelle, geboren am 22. April 1841 zu Liban, Bezirk Gitschin, Böhmen, ebendasselbst ortsangehörig, wegen Landstreichens und Bettelns, vom Königlich preussischen Regierungs-Präsidenten zu Liegnitz, vom 8. Mai d. J.
8. Vincenz Spacil (alias Mistur), Metallbrücker, geboren am 9. Juli 1853 zu Jaroschnowitz, Bezirk Kremsier, Mähren, ortsangehörig zu Kremsier, Bezirk ebenda, wegen Landstreichens, von der Königlich preussischen Landdrostei Hannover, vom 7. Mai d. J.

9. Wittenz Hofer, Buchbinder, geboren am 28. Januar 1858 zu Brizen, Tirol, ebendasselbst ortsangehörig, wegen Landstreichens und Bettelns, von der königlich preussischen Landdrostei Hannover, vom 30. Mai d. J.
10. Johann Wilhelm Cloop (Cloots), ohne Stand, 50 Jahre alt, geboren und ortsangehörig in Geleen bei Maastricht, Niederlande, wohnhaft zuletzt in Gilendorf, Kreis Aachen, wegen Bettelns im wiederholten Rückfall, von der königlich preussischen Regierung zu Aachen, vom 25. April d. J.
11. Josef Mater, Schneider, geboren am 2. Februar 1847 zu Neulerchenfeld bei Wien, Oesterreich, wegen Bettelns im wiederholten Rückfall, vom königlich preussischen Regierungs-Präsidenten zu Sigmaringen, vom 25. Januar d. J.
12. Floribert Dujacquier, Schreiner, geboren am 2. September 1852 zu Ittre, Belgien, ebendasselbst ortsangehörig, wegen Landstreichens, vom Kaiserlichen Bezirks-Präsidenten zu Strassburg, vom 26. Mai d. J.
13. Leiser Bjustschad, Schneider, geboren im Juni 1855 zu Gubernsalstadt, Bezirk Lomza, Russisch-Polen, ebendasselbst ortsangehörig, wegen Landstreichens und Bettelns, vom Kaiserlichen Bezirks-Präsidenten zu Strassburg, vom 29. Mai d. J.
14. Regina Borner, Tagnerin, geboren im August 1829 zu Rickenbach, Kanton Solothurn, Schweiz, wegen Landstreichens und Bettelns, vom Kaiserlichen Bezirks-Präsidenten zu Colmar, vom 17. April d. J.
15. Margaretha Hafler, Kellnerin, geboren am 6. Januar 1863 zu Basel, Schweiz, ortsangehörig in Gelderkinden, Kanton Basel-Land, Schweiz, wegen gewerbsmäßiger Unzucht, vom Kaiserlichen Bezirks-Präsidenten zu Colmar, vom 19. Mai d. J.

24) Personal-Chronik.

Die Regierungs-Assessoren von Kleist-Regow und Dr. von Günther sind an die königliche Regie-

rung zu Gösklin versetzt bezw. mit der kommissarischen Verwaltung des Landraths-Amtes im Kreise Fraustadt Regierungs-Bezirk Posen beauftragt.

Der Regierungs-Assessor Dumrath ist der hiesigen königlichen Regierung zur dienstlichen Verwendung überwiesen.

Der seitherige Pfarrer in Gr. Blumberg, Provinz Brandenburg, Ernst Philipp Wilhelm Kulowski ist zum Pfarrer der evangel. Kirche zu Groß-Leistenau von dem Patronate berufen und von dem königlichen Konsistorium bestätigt worden.

Der Kreis Schulinspektor Treichel in Schöchau ist für die Zeit vom 9. Juli bis zum 8. August d. J. beurlaubt und wird während seiner Beurlaubung von dem Pfarrer Grafe in Schöchau vertreten.

Die Lokalaufsicht über die Schulen zu Fronau, Labenz, Mischlewitz, Stanislawken und Willisau im Kreise Kulm, sowie Dembowalonka und Jaworze im Kreise Strassburg ist dem Pfarrer Doliva in Briesen übertragen und der bisherige Lokalschulinspektor, Kreis Schulinspektor Weiland in Briesen von diesem Amte entbunden worden.

Die Lokalaufsicht über die Schulen zu Daulen, Freudenthal, Frödenau, Gramten, Hansdorf, Montig, Raudnik, Gr. Schönforst, Steenkendorf, Sumpf und Tillwalde ist dem königlichen Kreis Schulinspektor Schilling in Rosenberg vom 1. Juli d. J. ab übertragen und der bisherige Lokalschulinspektor, Pfarrer Leipolz in Raudnik in Folge seiner Pensionirung von diesem Amte entbunden worden.

Die Lokalaufsicht über die neu eingerichtete Schule zu Mording im Kreise Löbau ist dem königlichen Kreis Schulinspektor Streibel in Neumark übertragen.

Es sind im Kreise Schöchau ernannt: der Gutsbesitzer Nehring zu Klausfelde zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Bischofswalde und der Gemeindevorsteher und Postagent Zander zu Bischofswalde zum Stellvertreter desselben.

(Hierzu der Dessenliche Anzeiger Nr. 26.)

Restanten-Liste

der in der 1. Verloosung gezogenen, durch die Bekanntmachung vom 17. September 1884 zur baaren Einlösung am 1. Januar 1885 gekündigten, noch nicht eingelieferten

3 $\frac{1}{2}$ Prozentigen Staatsschuldsscheine von 1842,

welche von diesem Tage ab nicht mehr verzinset werden.

Abzuliefern mit Zinscheinen Reihe XIX Nr. 5 bis 8 nebst Anweisungen zur Abhebung der Zinschein-Reihe XX.

Lit. A. zu 1000 Rthlr.

N^o 362. 80. 97. 408. 14542. 88. 600. 793. 15092. 16709. 880. 17997. 18013. 19681. 97. 20828. 35393. 426. 30. 45270. 74. 88. 93. 300. 16. 56779. 81. 99. 841.

Lit. B. zu 500 Rthlr.

N^o 3785. 800. 28. 51. 9112. 20. 23. 28. 56. 10001. 40. 13589. 93. 602. 4. 716. 41. 54. 55. 57. 68. 17350. 96. 400. 1. 9.

Lit. C. zu 400 Rthlr.

N^o 5224. 34. 40. 43. 67. 73. 305. 11. 16. 6549. 56. 65. 77. 621. 36. 42. 9067. 92. 94. 118. 24. 29. 40. 69. 74. 391. 408. 13. 74. 78.

Lit. D. zu 300 Rthlr.

N^o 2471. 91. 95. 515. 77. 8314. 45. 54. 86. 92. 401. 4. 750. 64. 68. 70. 72. 75. 97. 800. 1. 3. 22. 28. 48 bis 50. 54. 56. 58. 61. 9907. 42. 53. 96. 13436. 37. 44. 46. 54. 65. 70. 72. 85. 94. 506. 25.

Lit. E. zu 200 Rthlr.

N^o 621. 23. 31. 39. 46. 50. 56. 58. 60. 86. 92. 93. 761. 65. 1624. 25. 48. 62. 70. 75. 89. 91. 709. 12. 30. 37. 42. 48. 955. 71. 97. 2008. 17. 23. 35. 36. 43. 78. 83. 86. 7921. 22. 24. 33. 39. 40. 47. 48. 51. 62. 84. 87. 99. 8031. 40. 42. 55. 61. 64. 11711. 45. 53. 76. 78. 86. 95. 800. 11. 14. 16. 25. 30. 32. 37. 39. 40. 16426. 31. 39. 45. 73. 91. 509. 20. 39.

Lit. F. zu 100 Rthlr.

N^o 32258. 64. 71. 73. 90. 98. 300. 1. 11 bis 13. 21. 26. 38. 39. 43105. 12. 14. 16. 17. 23 bis 26. 28. 31. 44. 47. 48. 53. 60 bis 63. 65 bis 69. 71. 72. 206. 23. 31. 39. 46. 48. 49. 53. 63. 69. 71. 74. 50701. 3. 7. 8. 25. 26. 63. 70. 73. 81. 800. 16. 23. 29. 34. 35. 42. 52. 64. 70. 71. 87. 903 bis 5. 7. 13. 30. 39. 57467. 82. 87. 88. 92. 500. 27. 39. 48. 49. 72. 76. 82. 94. 605. 19. 21. 27. 33. 45. 49. 71. 90. 706. 20. 26. 51. 61. 76. 78. 96. 805. 13. 15. 29. 46. 53. 56. 65. 66. 71. 78. 80 bis 84. 95 bis 97. 62534. 49. 56. 63. 64. 76. 84. 90. 601. 19. 20. 24. 37. 58. 63. 69. 70. 73 bis 75. 80. 82. 87. 93. 96. 97. 707. 12. 14. 27. 69759. 63. 66. 68. 74. 90. 95. 802. 8. 51. 58. 61. 64. 65. 67. 83. 86. 90. 99. 903. 16. 18. 41. 43. 44. 100019. 22. 50. 65. 66. 78. 83. 89. 131. 37. 49 bis 53. 56. 58. 62. 67. 80. 91. 202. 7. 13. 18. 19. 30 bis 33. 48. 60. 93. 119887. 89. 90. 95. 97. 905. 12. 13. 16. 30. 32. 39. 43. 50. 66. 67. 69. 78. 80. 83. 86. 91. 95. 120087. 88. 98. 103. 5. 126893. 901. 42. 64. 84. 97. 98. 127000. 1. 66. 74. 108. 28. 30. 40. 45. 46. 140738. 42. 46. 84. 835. 47. 59. 68. 77. 87. 95. 904. 19. 20. 29. 39. 46. 54. 63. 166449. 50. 55. 77. 83. 88. 514. 36. 76. 90. 601. 7. 34. 42. 74. 81. 168776. 85. 91. 800. 1. 4. 22. 26. 34. 42. 59. 79. 84. 92. 909. 18. 21. 28. 34. 46. 59. 170667. 71. 83. 95. 99. 713. 26. 28. 33. 53. 71. 812. 14. 19. 22. 25. 28. 79. 80. 82. 84. 89. 93. 99. 183011. 17. 20. 29. 40 bis 44. 47. 48. 51. 52. 55. 60. 63. 70. 74. 75. 83. 93. 101. 7. 28. 33. 45. 72. 79. 205. 9. 17. 27. 30. 184243. 48. 50. 54. 67. 90. 308. 15. 19. 22. 27. 28. 35. 40. 54 bis 56. 75. 87. 98. 405. 12. 20. 29. 30. 33. 44. 49 bis 51. 185136. 38 bis 40. 43. 45. 73. 95. 208. 48. 61. 66.

82. 85. 91. 305. 10. 20. 23. 51. 52. 70. **194791.** 99. 804. 5. 11. 24. 40. 49. 56. 59. 77. 82. 91. 96.
97. 949. 66 bis 68. 82. **199790.** 801. 6. 7. 11. 29. 48. 51. 65. 908. 15. 16. 49. 57. 75. 82 bis 88.
91. 98. **200007.** 8. 13 bis 15. 42 bis 46. 51. 52. 108. 15. 34. 35. 51. 52. 57. 80 bis 84. 206 bis 9.
23. 27. 32. 57. 69. 78. 87.

Lit. **G.** zu **50** Rthlr.

N^o 414. 20. 25. 27. 34. 38. 47. 51. 58. 62. 71. 624 bis 26. 30 bis 32. 40. 41. 46. 48 bis 50. 55. 59. 67.
69. 70. 72. 77. **1092.** 98. 100. 12. 14. 23. 33. 35. 50. 51. 926. 28. 41. 48. 52. 77. 80. 96. **3474.**
80 bis 82. 85. 500. 4. 7. 9. 13. 20. **4844.** 48. 50. 54. 70. 74. 79. 89. 93. 98. 900. 5. 8. 12. 15. 21.
24. 26. 28. 33. 35. 36. 38. 50. 54. 56. 61. 63. 69. 75. 80. **8076.** 77. 89. 94. 97. 100. 3. 5. 22. 29.
32. 40. 364 bis 66. 70. 97. 98. **11031.** 36. 38. 48. 55. 63. 64. 66. 70. 80. 82. 91. 369. 77. 94. 96.
409. 14. 19. 27. 31. 35. **12214** 22. 30. 31. 37. 809. 20. 22. 31. 36. 37. 44. **15256.** 61. 65. 93 bis
96. 312. **16222** bis 25. 30. 31. 35. 44. 50. 61. 71. 83 bis 85. 88. 92. 301. 9. 10. 21. 23. 29. 34. 35.
47. **18436.** 39. 68. 69. 91. **19619.** 22. 24. 28. 52. **21471.** 82. 93. 500. 4. 5. 10. 24. 32. 34.
958. 74. 76. 80. 91. 93 bis 96. 99. **22006.** 25. **24124.** 27. 42. 45. 62. 63. 67. 70. 80. 82 bis 84.
26399. 403. 12. 13. 17. 21. 25. 27. **32725.** 26. 32. 34. 35. 40. 41. 44. 53. 56. 57. 81. 82. 86. 88.
943. 53. 59. 63. 85. 93 bis 95. 97. **33002.** 284. 93. 94. 301. 3. 4. 34. 38. 48. 49. 51. **36896.**
900. 3. 9. 16. 29. 30. 40. 50. 52. **37224.** 29. 35. 42. 55. 56. 63. 64. 79. 81. 89. **40276.** 81.
84 bis 87. 93. 98. 306. 12. 14. 25. 27. 31. 35. 38. **47276.** 81. 83. 94. 342. 62. 66. 72. 74. **50276.**
90. 300. 7. 11. 17. 31. 36. 39. **51147.** 50. 51. 56 bis 58. 60. 62. 66. 76. 90. 91. 99. 202. 5. 9.
55390. 404. 15. 28. 38. 44.

Lit. **H.** zu **25** Rthlr.

N^o 1631. 37. 49. 53. 62. 65. 67. 87. 88. 92. 702. 5. 6. 11. 15 bis 18. 21. 23. 29. 31. 32. 40. 50 bis 53.
55. 56. 59. 60. **8818.** 26. 34. 37. 42. 44. 45. 47. 50. 58. 59. 67. 70. 72. 75. 79. 90. 908. 14. 16.
34. 35. 44. **12591.** 604. 11. 22. 31. 41. 48. 55. 76 bis 78. 83. 97. 708. 11. **13514.** 39. 40. 42.
60. 63. 64. 69. 71. 73. 88. 600. 5. 6. 9. 10. 26. **16853.** 68. 71. 73. 74. 81. 88. 90. 91. 96. 901.
9. 10. 13. 17. 33. 36. 44 bis 46. 52. 55. 61. 63. 65. 75. **20997.** 99. **21005.** 12. 16. 19. 22. 39.
56. 58. 67. 71. 72. 76. 77. 79 bis 99. 110 bis 12. 14 bis 17. 19 bis 23. 26 bis 33. 35. 36. 42. 45. 46. 49 bis
53. 56. 78. 80. 86. 93. 96. 97. 201. 2. 4. 7. 10 bis 12. 14. 16. 22. 23. 31. 33. 44. **28115.** 16. 31.
34. 49. 50. 62. 63. 94. 206. 11. 19. 22. 23. 32. 35. 36. 44. **29991.** 94. **30000.** 1. 6. 8. 11. 25.
28. 36. 37. 40. 46. 48. 53. 64. 66. 71. 74. 84. 85. 87. 92. 98. 102. 6. 15 bis 17. **32500** bis 2. 11.
42. 44. 48 bis 50. 54. 61. 64. 69. 75. 82. 99 bis 602. 9. **34999.** **35005.** 7. 12. 23. 33. 34. 60. 79.
81. 84. 88. 102. 3. 16. 19 bis 21. 423. 34. 37. 39. 43. 54. 59 bis 61. 66. 72. 80. 90. 96. 98. 508. 9.
19. 34. **36216.** 19. 20. 29. 31. 42. 46 bis 48. 51. 52. 54. 56. 59. 69. 72. 74. 75. 80. 81. 83. 88.
91. 92. 320. 23. 29 bis 31. 34. 37. 769. 72. 74. 96. 802. 22. 23. 25. 30. 33. 34. 47. 48. 50. 52 bis 54.
56. 57. 81. 88. 93. 99. 901. 4. 5. 26. 39. 48. 60. 62. 79. 83. 87. 90. 91. **37013.** 17. 20. 24. **42150.**
53. 59. 62. 66. 76. 78. 96. 98. 99. 202. 12. 33. 34. 43. 55. 56. 58. 60. 64. **46666.** 75. 705. 7. 16.
17. 21. 25. 26. 38. 39. 47. 50. 51. 57. 78. 87. 93. 97. **52978.** 89. **53000.** 9. 15. 21. 29. 30.
33. 54. 63. 86. 93. **54670.** 73. 84. 88. 90. 91. 93. 99. 704. 17. 21. 22. 29. 34. 35. 38. 58. **55430.**
31. 43. 47. 48. 50. 53. 54. 62. **59491.** 98. 506. 7. 14. 40. 43. 45. 48. 53. 60. 67. 71. 73. 74. 90.
99. 609. **60427.** 32. 35. 40. 44. 55. 57. 61. 64. 74. 76. 79. 82. 89. 92. 96. 98. 99. 502. 5. 22. 25.
28. 29. 31. 36. 48. 51. **62407.** 10. 11. 13. 16. 29. 30. 33. 37. 41. 50. 52. 59. 62. 64. 93. 98. 512.
15. 18. 21. 26. **66403.** 10. 13. 14. 26. 31 bis 34. 36. 38. 50. 60. 61. 69. 75. 76. 79. 87. 91. 509.
68107. 9. 21. 41. 47. 54. 56. 74. 203.

Berlin, den 12. Juni 1885.

Königliche Hauptverwaltung der Staatsschulden.

Eydow.